Bezirksvertretung Kalk
Kalker Hauptstr. 247-273
51103 Köln-Kalk

Jürgen Schuiszill
Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion
E-Mail: CDU-BV8@stadt-koeln.de

HP Fischer
Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE.
E-Mail: Linke-BV8@stadt-koeln.de

Daniel Bauer-Dahm
Fraktionsvorsitzender der Fraktion B 90/Die Grünen
E-Mail: daniel.bauer.dahm@gmail.com

Herrn
Bezirksbürgermeister
Markus Thiele

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 02.06.2016

AN/1015/2016

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	16.06.2016, TOP 7.5

Aufbringen eines Fahrradschutzstreifens auf einem Teilstück der Ostheimer Straße in Köln Vingst
Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, der Fraktion DIE LINKE. und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.06.2016

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Kalk aufzunehmen:

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Kalk beauftragt die Verwaltung, auf der Ostheimer Straße stadteinwärts zwischen den Kreuzungen Burgstraße und Würzburger Straße in Köln-Vingst, einen Fahrradschutzstreifen auf der Fahrbahn zu markieren. Der vorhandene Radweg soll dem Gehweg zugeschlagen werden. Die Nutzungspflicht entfällt sofort.

Begründung:

Durch die Führung des vorhandenen Radweges im genannten Bereich geraten Radfahrer*innen und Fußgänger*innen in häufige Konfliktsituationen. Der Fußweg wird durch zwei Häuser, welche nicht in der Fluchtlinie stehen, massiv eingeengt. Durch

Geschäfte in diesem Bereich, welche Außenflächen zum Anbieten von Waren nutzen, kommt es zu einer zusätzlichen Raumverknappung. Hierdurch nutzen die Fußgänger*innen häufig und gezwungenermaßen den heutigen Radweg als Fußweg. Für die Fahrradfahrer*innen bedeutet dies ein massives Hindernis. Aus Sicht des Radverkehrs ist der vorhandene Radweg seinerzeit auch mit vollkommen unrealistischen Kurvenradien angelegt worden. Im Extremfall könnten Radfahrer*innen so unvermittelt in den Autoverkehr geraten und zu Schaden kommen. (siehe Fotos)

Da die in den Straßenraum ragenden Häuser sicher nicht versetzt werden können und den Geschäften natürlich auch weiterhin die Möglichkeit erhalten bleiben soll, ihre Waren angemessen zu präsentieren, bleibt als vorzugsweise Alternative nur eine Verlegung des Radverkehrs auf die Straße. Diese Lösung wird allen Verkehrsteilnehmer*innen und Anlieger*innen mit ihren Bedürfnissen nach Sicherheit, Nutzbarkeit der Wegeverbindung und wirtschaftlichen Interessen am besten gerecht.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Schuiszill
Fraktionsvorsitzender
der CDU-Fraktion

HP Fischer
Fraktionsvorsitzender
der Fraktion DIE LINKE.

Daniel Bauer-Dahm
Fraktionsvorsitzender
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen